

**Protokoll**  
**der Mitgliederversammlung des Kreissenorenbeirates**  
**vom 13. 03. 2008**

**Teilnehmer:** Dez I, Thomas Metz, Dez II Gottlieb Ohl, Dez III Norbert Golzer, Dr. Manfred Scheuer, Dr. Manfred Zolg, Martina Zwecker;

*teilnehmende KSB-Mitglieder:* Adi Degenhardt, Dieter Diehl, Joseph Gewinner, Jürgen Iwen, Franz Knapp, Mary Anne Kübel, Wolfgang Kühn, Ursula Lenz, Günter Mackowiak, Werner Mai, Helga Müller-Kotthaus, Ingrid Neuendorf, Randoald M. Reinhardt, Brigitte Sattler, Matthias Völler, Jürgen Wigger;

*entschuldigte Mitglieder:* Angela Abel, Wilhelm Arnold, Kurt Muntermann, Ralf Schmutz-Macholz;

*Stellvertretende Mitglieder:* Artur Adelman, Josef Dreiling, Horst Heck, Fritz Heist, Karl Jährling, Paul Schneider, Herwig Schön, Helmut Steigler, Joachim Uhde, Hans-Jürgen Unger, Matthias Völler, Rainer Wolf, Arno Zillig;

*entschuldigte Stellvertreter:*

Ilona Dörr, Gabriele Geiss, Jürgen Flügge, Axel Goerges, Evelyne Hein, Ursula Janitschka, Wilfried Schöbel-Kröhn, Dieter Seiche.

*Reservemitglieder (Nachrücker):* Elfi Adelman, Dr. Rosemarie Fährmann, Erika Roß

*Gäste:* Martin Gerster, Mörlenbach

Die Sitzung fand statt im großen Sitzungssaal (Raum Nr. 3019), 3. OG, Sitzungssaal Bergstrasse, Neubau des Landratsamtes, Graben 15, Heppenheim;

**Beginn der Sitzung: 15 Uhr, Ende der Sitzung: 17.30 Uhr.**

**Zu TOP 1: Begrüßung durch die Vorsitzende**

**Helga Müller-Kotthaus** begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Gäste Thomas Metz (Dez I), Gottlieb Ohl (Dez II), Norbert Golzer (Dez III), Dr. Manfred Scheuer, Dr. Manfred Zolg, des Weiteren Martina Zwecker, Fachberatung Leben im Alter, außerdem Martin Gerster sowie die anwesenden Presseleute.

Sie umriss die Arbeit des Kreissenorenbeirates und dankte besonders den aktiven Mitarbeitern im KSB, die vor allem beim bisherigen aktuellen Thema „Seniorenfreundliche Geschäfte“ mitgeholfen haben. Des Weiteren berichtete sie, dass ein neuer Arbeitskreis des KSB „Senioren Service Kreis Bergstrasse“ gebildet worden sei.

Die Vorsitzende berichtete von der von Reinhild Zolg, Haus der Gesundheit, ins Leben gerufenen Idee „Seniorenmesse“, die wahrscheinlich im Frühjahr 2009 umgesetzt werden soll.

**Gottlieb Ohl**, Dezernent II und zuständig für die Gefahrenabwehr im Landratsamt Heppenheim, stellte sich und sein Dezernat kurz vor. Er habe 2002 einen Schlusstrich unter sein Berufsleben gesetzt und sei bei der deutschen Luftwaffe ausgeschieden. Dort sei er Flugzeugführer (Jets) und Planungschef gewesen für den Balkan und den Nahen Osten. Danach habe er ein Seniorenstudium an der Universität Mannheim aufgenommen. Inzwischen habe er das Dezernat II im Landratsamt Heppenheim übernommen und sehr viel Freude an dieser Arbeit. – **In seinen Zuständigkeitsbereich gehören Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungsdienst (Leitstelle Bergstrasse)**. Die Leitstelle des Kreises Bergstrasse wird seit ca. 2 Jahren ganz modern digital geführt; sie ist im 3. OG des Landratsamtes nach dem Umbau untergebracht.

Gottlieb Ohl berichtete kurz über die Arbeit der Rettungsdienste im Kreis Bergstrasse, der verschiedene topografische Besonderheiten aufweist (Odenwald und hessisches Neckartal, Bergstrasse, Ried), die bei den circa 20.000 Rettungseinsätzen pro Jahr zu beachten sind. Er habe Dr. Manfred Scheuer halbtags als Ärztlichen Leiter Rettungsdienst eingestellt, dieser sei halbtags noch in seiner eigenen Praxis tätig (Baden-Württemberg).

Weiter führte Gottlieb Ohl aus, dass geplant sei, zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung, in Kürze eine Telefonnummer zu schaffen, die nah am Bürger ist. Manche Bürger bräuchten keinen Notarzt, dafür aber einen Notdienst.

Mit den Dezernenten Metz und Golzer arbeite er eng zusammen, beispielsweise beim Thema „Pandemie“ (= Grippewelle), die auf uns zukommen könnte. Es soll zwei große Impfungen geben, die Feuerwehrlaute führten bei diesen die Riege der Impfwilligen an (Impfung gegen Hepatitis B). Es ist die Frage, wie viel Impfungen wir dann haben würden und ob der vorhandene Impfstoff ausreiche.

## **Zu TOP 2: Flyer „Schlaganfall“**

**Helga Müller-Kotthaus** stellte den Flyer „Schlaganfall“ vor, den das Haus der Gesundheit und der Kreissenorenbeirat gemeinsam entwickelt haben. Die Druckkosten des Flyers - für 10.000 Stück nur 383,90 € - werden ebenfalls von beiden Stellen je zur Hälfte getragen. Die Broschüre enthält neben einfachen Tests zur Früherkennung eines Schlaganfalls Erste-Hilfe-Maßnahmen und listet Risikofaktoren sowie erste Anzeichen auf. Neben der Notfallnummer 112 wird Außenstehenden so ein Leitfaden an die Hand gegeben, der ihnen im Ernstfall hilft, sich richtig zu verhalten.

Die Flyer sollen jetzt verteilt werden durch die Mitarbeiter des KSB in den Rathäusern, Arztpraxen, Apotheken usw. Des Weiteren werden sie im „Haus der Gesundheit“ ausgelegt werden.

## **Zu TOP 3: Vortrag zum Thema „Schlaganfall“**

Dr. Manfred Scheuer, ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes Kreis Bergstrasse, gab den Mitgliedern des Kreissenorenbeirates einen Einblick in den Krankheitsverlauf. Er erklärte, dass ein Schlaganfall ein unvermittelt einsetzender Ausfall bestimmter Funktionen des Gehirns ist. In Deutschland seien davon jährlich 350.000 Personen betroffen. Dabei handele es sich zu 80 Prozent um einen Hirninfarkt, eine

Mangeldurchblutung, zu 20 Prozent um eine Blutung im Gehirnschädel durch einen Riss eines brüchigen Gefäßes.

Das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, wird erhöht durch Rauchen, hohen Blutdruck, hohe Blutfettwerte und die Zuckerkrankheit. Hinzu kommen Übergewicht und Bewegungsmangel. Diese Faktoren können allerdings behandelt werden – durch eine gesunde Lebensweise mit viel Bewegung und dem richtigen Essen.

### **Lähmungen, Seh-, Sprach-, Gefühls- und Bewusstseinsstörungen sind die deutlichsten Anzeichen für einen Schlaganfall.**

Die Krankenhäuser in Darmstadt, Mannheim und Heidelberg verfügen über spezielle Stationen zur Behandlung von Schlaganfällen (Stroke-Unit), die bestimmte Voraussetzungen erfüllen müssen und z. B. bei Hirninfarkten die Auflösung von Blutgerinnseln vornehmen können. Diese Möglichkeit besteht im Kreiskrankenhaus Heppenheim zurzeit nicht. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Heppenheim zur Behandlung von Schlaganfällen grundsätzlich nicht infrage kommt. Allerdings ist das therapeutische Spektrum dadurch eingeschränkt, so dass sich die Notärzte in Zweifelsfällen eher für ein Krankenhaus entscheiden, das über eine Stroke-Unit verfügt.

**Martin Gerster** aus Mörlenbach berichtete im Anschluss an den Vortrag von Dr. Scheuer über seine **Leidensgeschichte als Schlaganfallpatient**.

### **Zu TOP 4: Wahl des ersten stellvertretenden Vorsitzenden:**

Als Wahlleiter wurde **Norbert Golzer** ausgewählt. Jürgen Wigger hatte sich bereits im Vorfeld als stellvertretender Vorsitzender beworben, Jürgen Iwen schlug Randoald Reinhardt vor, des Weiteren wurde Werner Mai vorgeschlagen. Die Kandidaten stellten sich kurz mit ihrer Biografie vor. - Danach erfolgte die Austeilung der Wahlzettel an die wahlberechtigten Mitglieder des KSB bzw. an den Stellvertreter.

Von zwanzig wahlberechtigten Mitgliedern waren nur 15 anwesend, drei wurden durch ihren Stellvertreter vertreten, das ergibt insgesamt 18 Wahlberechtigte.

Von den 18 abgegebenen Stimmen entfielen auf:

Werner Mai: 9 Stimmen; Randoald Reinhardt: 6 Stimmen, Jürgen Wigger: 3 Stimmen. - **Lt. Wahlleiter wurde Werner Mai somit mit der Mehrzahl der Stimmen für die Position des ersten Stellvertreters der Vorsitzenden des KSB gewählt.**

### **Zu TOP 5: Satzungsänderung:**

Der Textentwurf der Kreistagsvorlage zur Änderung der Satzung des Kreissenorenbeirates in den §§ 2 und 6 wurde an die Mitglieder des KSB verteilt. Die Änderungen wurden den Anwesenden vorgelesen und von der Vorsitzenden erklärt. Die Mitglieder stimmten der Änderung der Satzung in beiden Paragraphen einstimmig zu. Eine sehr wichtige Änderung wird es dabei im § 6 der Satzung des KSB geben: der/die Vorsitzende des KSB soll künftig zwei

Stellvertreter/innen haben (bisher nur ein/e Stellvertreter/in). - **Ingrid Neuendorf** soll die entsprechende Kreistagsvorlage fertigen.

## **Zu TOP 6: Verschiedenes**

**Norbert Golzer** stellte sich und sein Dezernat III „Gesundheitswesen im Kreis Bergstrasse“ den Anwesenden vor. Er berichtete, dass das neu renovierte „Haus der Gesundheit“ im vergangenen Jahr bezogen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Im Herbst 2007 habe es einen sehr erfolgreichen Tag der offenen Tür im Haus der Gesundheit gegeben. Daher werde man diesen Tag mit seinen verschiedenen Gesundheitsangeboten für die Bevölkerung des Kreises Bergstrasse im Herbst 2008 gern wiederholen.

Standardaufgaben des Gesundheitsamtes seien u. a. Sicherung der Trinkwasserqualität, des Weiteren die Prophylaxe, denn „Vorbeugen ist besser als heilen“. Zurzeit gebe es ein Ausbildungsangebot mit einem standardisierten Bewegungsprogramm zur Schulung von Erziehern/Erzieherinnen in Kindergärten und Schulen, damit diese den Kindern mehr Bewegung vermitteln könnten. Eine große Zahl der Kinder seien heute viel zu dick und würden in ihrer Motorik immer träger. Dies könne in späteren Jahren zu den verschiedensten Erkrankungen führen, u. a. zu Herz-Kreislaufkrankungen und Diabetes. Gesunde Ernährung werde zurzeit in Schulen und Kindergärten propagiert. Kindergärten, in denen derart geschulte Erzieherinnen arbeiten, erhielten ein Gütesiegel (Bewegungssiegel). Dieses Gütesiegel habe ein Jahr Gültigkeit. Wichtig sei bei diesem Thema die Nachhaltigkeit (Schulen, Lenkungsausschuss).

**Ein weiteres wichtiges Thema im Haus der Gesundheit sei die Suchtprävention.** (Alkohol und Rauchen). Lehrer und Schulklassen werden dabei ins Haus der Gesundheit zu einem Bildvortrag eingeladen. Es gibt dann eine Lifeschaltung nach Heidelberg (Klinikum/Lungenkrebs-Behandlung), wobei beeindruckende Bilder von einer kranken Lunge gezeigt werden, Krankenhausärzte und ein Patient (Raucher, Lungenkrebs) aus eigenem Erleben berichten. Diese Bildvorträge sind momentan ausgebucht bis Herbst 2008.

Außerdem sei eine **Seniorenmesse** (2009) geplant, die vom Haus der Gesundheit in Zusammenarbeit mit dem Kreissenorenbeirat ausgerichtet werden soll. Das Motto heißt auch hier: „**Vorbeugen ist besser als heilen**“.

**Helga Müller-Kotthaus** sprach von den guten Kontakten, die der KSB zum Haus der Gesundheit, zur Leitstelle des Kreises Bergstrasse sowie zur Wirtschaftsförderung im Kreis Bergstrasse hat. Es gebe auch die „Wirtschaftspaten“ in Hessen.

**Die Vorsitzende bat die Anwesenden, wenn sie Anregungen oder Wünsche hätten, diese an sie weiterzugeben.**

Es gab eine **Wortmeldung von Herrn Iwen** zum Thema **Auszeichnung von Rathäusern mit dem Zertifikat „Seniorenfreundlicher Betrieb“**. Dabei sei ein Beschluss des Arbeitskreises durch einen Vorstandsbeschluss negiert worden.

Die Angelegenheit wurde diskutiert – letztendlich verblieb es beim KSB-Vorstandsbeschluss vom 12.02.2008 (Vorstand ist geschäftsführendes Gremium). Der Arbeitskreis hat keine eigene Entscheidungsbefugnis, aber vielleicht sollte man in ähnlich gelagerten künftigen Fällen dem Arbeitskreis Gelegenheit geben, seine Meinung dem Vorstand vorzutragen.

**Als Nächstes berichtete Paul Schneider über seinen neu gegründeten KSB-Arbeitskreis „Senioren-Service-Kreis-Bergstrasse (SSKB)“**, der sich noch in den Grundzügen befindet. Die erste Arbeitskreissitzung „SSKB“ fand Ende Februar 2008 statt. Hauptziel dieses Arbeitskreises ist es, die Erfahrung älterer Menschen an Jüngere weiterzugeben, die diese nutzen können. Paul Schneider stellte sein Team vor, dem zurzeit Dr. Rosemarie Fährmann, Josef Dreiling, Joachim Uhde, Rainer Wolf sowie Arno Zillig angehören. - Es soll eine virtuelle Vermittlungsplattform geschaffen werden, wo Angebot und Nachfrage geregelt werden können. Außerdem soll ein Netzwerk zu bereits bestehenden Senioreninstitutionen aufgebaut werden, die diesen Service in Anspruch nehmen wollen.

**Paul Schneider lud jeden, der mitarbeiten möchte, ein zur nächsten Arbeitskreissitzung „SSKB“ am 27.03.2008 im Gasthaus „Herzblut“ in Heppenheim, Beginn 18.30 Uhr.**

**Helga Müller-Kotthaus** wies auf unser Besuchsangebot an die Seniorenheime und auf Kontakte zu diesen hin. **Für den 17.04.2008 habe sie eine Einladung zum Kommunalen Seniorenbeirat Bensheim erhalten**, wo eine kleine Gruppe des KSB hingehen könne. Anmeldungen bitte über die Vorsitzende!

**Außerdem möchte die Vorsitzende ein Treffen mit allen Kommunalen Seniorenbeiräten des Kreises Bergstrasse arrangieren – aber erst, wenn die Heppenheimer ihren Kommunalen Seniorenbeirat gebildet haben.**

**Jürgen Iwen** berichtete von einem Bericht im Fernsehen zum Thema „Betreuung“ (Betreuungsgesetz). Er habe an das Fernsehen wegen weiterer Einzelheiten bzw. Unterlagen geschrieben, aber keine Antwort erhalten. Helga Müller-Kotthaus bat Jürgen Iwen, sein Anliegen zu diesem Thema ihr schriftlich zukommen zu lassen (für eine der nächsten Vorstandssitzungen).

Die Vorsitzende berichtete von einer Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum Thema „**Heimaufsicht**“ aufgrund einer Anfrage von Helga Müller-Kotthaus. Dieses Thema wurde im Kreissozialausschuss behandelt, ohne dass der KSB hierzu eine Einladung erhielt. Die Vorsitzende bat die zuständigen Gremien, dies in Zukunft zu berücksichtigen.

Der neu gewählte stellvertretende Vorsitzende des KSB, **Werner Mai**, berichtete, dass die Stadt Lampertheim auch für 2008 wieder einen Seniorentag plant. Sobald der Termin feststeht, wird er ihn dem KSB bekannt geben.

**Ingrid Neuendorf** berichtete, dass am **Sonntag, dem 13.04.2008** in Bensheim-Auerbach im Bürgerhaus „Kronepark“ wieder eine Gewerbeschau stattfinden

soll. Dort werde das Haus der Gesundheit einige Stände haben. Der KSB sei gebeten worden, dort ebenfalls einen Stand aufzubauen. Sie habe zugesagt, diesen Tag zu organisieren – bittet aber um Hilfe der ehrenamtlichen Kollegen beim Auf- und Abbau sowie Standdienst. - Werner Mai sagte seine Hilfe bereits zu.

Helga Müller-Kotthaus wird **Projektzettel** erstellen.

**Die nächste Mitgliederversammlung soll in diesem Jahr bereits im Juni stattfinden, da nach der geplanten Änderung der KSB-Satzung ein weiterer Stellvertreter gewählt werden soll.**

Für die Richtigkeit der Angaben:  
gez. Ingrid Neuendorf (Schriftführerin)

Heppenheim, den 18.03.2008

